

Kupferkabel-Diebstähle reißen nicht ab

■ **Salzkotten.** Zwischen Donnerstag vergangener Woche und Montagmorgen, so die Polizei, stahlen Unbekannte vom Lagerplatz eines Schrotthändlers in einem Gewerbegebiet in Salzkotten zahlreiche Stromkabel. Die Täter hatten sich vermutlich über die Straße Berglar dem ungesicherten Lagerplatz an der Johann-Reineke-Straße genähert. Mittels einer dort vorgefundenen Schubkarre transportierten sie ihre Beute, die in Metallgitterkörben gelagert war, zu ihrem Fahrzeug ab. Hinweise bitte an die Polizei, Tel. (0 52 51) 306-0.

Scharmède im Hüttendorf erleben

■ **Salzkotten.** Beim Salzkottener Martinimarkt präsentiert sich am Samstag, 6. November, im Hüttendorf Scharmède unter dem Motto „Erleben und genießen“. Unter der Leitung der Katholischen Frauengemeinschaft gibt es im Festzelt von 14-17 Uhr Kaffee und Kuchen. Den Gästen wird der Ort in einem Film vorgestellt. Live auftreten werden die Tanzmäuse und das Jugendballett. Der Musikverein und das Tambourcorps spielen auf.

VW Passat in der Nacht gestohlen

■ **Büren.** Vor einem Wohnhaus in Büren ist in der Nacht von Montag auf Dienstag ein dort abgestellter Pkw gestohlen worden. Der Fahrzeughalter informierte gegen 5 Uhr die Polizei, als sein am Abend zuvor in der Eickhoffer Straße geparktes Auto nicht mehr dort stand. Es handelt sich um eine silberfarbene Passat-Limousine. Das Fahrzeug ist rund neun Jahre alt und hat ein Paderborner Kennzeichen. Hinweise bitte an die Polizei unter Tel. (0 52 51) 306-0.

Haushaltsentwurf und Windenergie

■ **Büren.** Der Rat der Stadt Büren tagt am Donnerstag, 28. Oktober, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses. Dabei geht es im öffentlichen Teil unter anderem um die Zuleitung des Haushalts-Planentwurfes für 2011, die Belegung des Volkshochschulbeirates, die Vorrangflächen für die Nutzung der Windenergie und die Verwendung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II.

Im Advent nach Erfurt fahren

■ **Büren-Wewelsburg.** Der Kulturring Wewelsburg plant für Samstag, 4. Dezember, eine Fahrt mit der Bahn zum Weihnachtsmarkt in Erfurt. Bei genügender Beteiligung ist die Reise mit einem Sparpreis möglich. Weitere Einzelzeiten und Anmeldungen bei Hans Hillebrand, Tel. (0 29 55) 2 79 bis zum 7. November.

Auto-Elektrik löste Brand aus

Flammen in Lichtenau aufgeklärt

■ **Lichtenau.** Ein technischer Defekt in einem Auto dürfte für einen Wohnhausbrand verantwortlich sein, der am Donnerstagabend vergangener Woche in Lichtenau für erheblichen Sachschaden gesorgt hatte (die NW berichtete).

Gegen 21 Uhr hatte der Hausbesitzer ein Feuer in der angebauten Garage seines an der Friedrich-Bonhoeffer-Straße gelegenen Mehrfamilienhauses festgestellt. Bis zum Eintreffen der Rettungskräfte hatten die Flammen von der Garage auf das Wohnhaus übergegriffen

und den Dachstuhl und das Obergeschoss vernichtet.

Ein Brandsachverständiger hat am Montag zusammen mit den Brandexperten der Paderborner Polizei die Brandstelle untersucht und festgestellt, dass der Brand eindeutig in der Garage seinen Ursprung nahm. Offenbar war der hier kurz zuvor abgestellte Pkw auf Grund eines technischen Defektes in Brand geraten.

Vom Auto aus hatte sich das Feuer schließlich auf die Garage und dann auf das Wohnhaus ausgebreitet.

Abschlussfeier in der Sälzerhalle

150 Jahre Franziskanerinnen in Salzkotten

■ **Salzkotten.** Am Samstag, 30. Oktober, feiern die Franziskanerinnen in Salzkotten die Gründung ihrer Gemeinschaft vor 150 Jahren. Die Feier am Gründungstag der Kongregation bildet den Abschluss des Jubiläumsjahres „150 Jahre Franziskanerinnen Salzkotten“.

Um 9 Uhr feiert Erzbischof Hans-Josef Becker den festlichen Dankgottesdienst in der Mutterhauskirche in Salzkotten. Ab 11 Uhr beginnt die Jubiläumsfeier mit einem abwechslungsreichen Programm und Mittagessen in der Sälzerhalle. Das Programm im Einzelnen: 9-10.30 Uhr: Pontifikalamt mit Erzbischof Hans-Josef Becker. Ab 10.30 Uhr: Busse fahren von der Mutterhauskirche zur Sälzerhalle. Ab 11 Uhr: Sektempfang in der Sälzerhalle und Tischplatzierung. 11.25-11.30 Uhr: Uli Lettermann und das „Quintessence Sa-

xophone Quintett“ spielen auf. 11.30-11.35 Uhr: Begrüßung durch die Provinzoberin Schwester M. Hildegard Voß. Markus Nolte, Dialogverlag Münster, führt durch das weitere Programm.

11.35-11.45 Uhr: Grußwort der Generaloberin Schwester Mary Lou Wirtz (Rom).

11.45-12.05 Uhr: Vortrag von Schwester M. Carola Thomann über die Gründerin Mutter M. Clara Pfänder. 12.05-12.10 Uhr: musikalisches Intermezzo mit Uli Lettermann und dem „Quintessence Saxophone Quintett“.

12.10-13 Uhr: Talk, Moderation Markus Nolte. 13-13.05 Uhr: musikalisches Intermezzo mit Uli Lettermann und dem „Quintessence Saxophone Quintett“.

13.05-13.20 Uhr: Humoristisch-nachdenklicher Impuls durch Elaisa Schulz, Bielefeld. Ab 13.20 Uhr: Mittagessen.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 Ralph Meyer (my)2999 55
Lokalredaktion: (05251) 2999 50 Simone Flörke (sf)2999 63
Fax Redaktion: (05251) 2999 65 Karl Finke (fin)2999 57

* 9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk bis zu 42 Cent/Minute

E-Mail: paderborn@neue-westfaelische.de



Zwischen den Größen des Klosterlebens: Museumsleiter Dr. Martin Kroker in einem der neuen Ausstellungsräume im Obergeschoss. Auf den an der Decke aufgehängten Fahnen sind Abbildungen beispielsweise von Bonifatius, Benedikt von Nursia oder Martin von Tours zu sehen. FOTOS: SIMONE FLÖRKE

In der Bundesliga der Museen

Dauerausstellung in Dalheim wird am Freitag eröffnet / Zeitreise durch Klostergeschichte

VON SIMONE FLÖRKE

■ **Lichtenau-Dalheim.** Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, heißt es in der Bibel. Die Schöpfung steht in der neuen Dauerausstellung im Kloster Dalheim allerdings am Ende des Rundganges: Dafür ist sie beeindruckend. Schöpfung, so heißt die Multimedia-Produktion des Künstlers Peter Hans Felzmann aus Linz. Eine Illusion, die beim Betrachter des bild- und wortgewaltigen Beitrages den Eindruck erweckt, als würde er vor einer riesigen 270-Grad-Leinwand stehen. Dabei misst die verspiegelte 16:9-Projektionsfläche drei mal eineinhalb Meter.

Mit der Dauerausstellung „Eingetreten! 1.700 Jahre Klosterkultur“, die am Freitag eröffnet wird, wird in dem Landesmuseum für Klosterkultur des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) ein weiteres Baukapitel abgeschlossen: Nach dem zweiten Bauabschnitt habe man nun Zeit zum Luft holen, schlage aber gleichzeitig ein weiteres Kapitel in der Geschichte des ehemaligen Augustiner Chorherren-Stiftes auf, sagte LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch. Er sprach von einem „ganz besonderen Ort der Ruhe und des Nachdenkens in einer schnelllebigen Zeit“. Und er kalkuliert mit jährlich rund 100.000 Besuchern – eine Zahl, die laut LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale durchaus realistisch ist.



Modell von Cluny III: LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch schaut sich den Nachbau der imposanten Klosteranlage an. Im Hintergrund laufen noch letzte Arbeiten an der neuen Dauerausstellung.

Derzeit pendeln die Besucherzahlen in Dalheim zwischen 60.000 und 90.000 pro Jahr. Für sie wird die neue Dalheimer Dauerausstellung vor allem wegen drei Aspekten ein Erfolg: „Sie muss in der Region verankert sein. Das Thema muss an einem authentischen Ort gezeigt werden. Und es muss ein spannendes Thema sein, das sich zeitgemäß entwickeln lässt.“ All das treffe auf „Eingetreten!“ zu. Ein Pfund, mit dem man bundesweit wuchern könne – auch um die Klosterregion Hochstift weiter zu vernetzen. „Mit diesem Museum spielen wir in der Bundesliga“, betont die Kulturma-

cherin. Denn nur drei Prozent der Museen bundesweit erreichten überhaupt diese Zahlen.

Die neue Dauerausstellung spürt auf 3.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der historischen Klausur und den neuen Obergeschossen der Geschichte und der Vielfalt der klösterlichen Kultur in Europa nach. Exponate aus mehr als zehn Jahrhunderten zeigen das Leben und die Entwicklung der Klöster und ihrer Bewohner. Die Ausstellungsgestalter Christian Thörner und Tobias von Wolffersdorff lassen die Besucher über die Klosterpforte eintreten in eine andere Welt: „Visualisiert-

emotionale Räume wie in einem historischen Roman“ nennt der scheidende Museumsleiter Dr. Martin Kroker die hergestellten Räume rund um den Kreuzgang, mit denen sich die Besucher mitten ins Klosterleben hinein begeben können: Von der Schaltzentrale im Kapitelsaal über die Schreibstube (Scriptorium) mit interaktiven Glaspultern zum Entstehen von Büchern, den Sprechraum (Parlatorium), Speisesaal (Refraktorium), mit Zeichensprache zu Essenswünschen an den Wänden) bis zum Schlafsaal (Dormitorium). Im ersten Obergeschoss wird neben der Historie des Dalheimer

Seit 31 Jahren

■ In den 31 Jahren, seitdem der LWL das Kloster erworben hat, sind 25 Millionen Euro in bauliche Maßnahmen geflossen, 14 Millionen vom Land, der Rest vom LWL. Dass diese Arbeiten angesichts knapper Kassen und Gedanken über Museums-schließungen möglich seien, das liege an dem beispielhaften Konzept in Dalheim, so Dr. Kirsch: Eine Stiftung, an der Einzelstifter, der Kreis sowie der LWL mit jeweils rund vier Millionen Euro beteiligt sind. Jeweils 500.000 Euro sollen nach aktuellen Plänen (Haushalt wird im Februar verabschiedet) in den nächsten beiden Jahren vom LWL nach Dalheim fließen. (sf)

Klosters die Geschichte der Klosterkultur vom Einsiedler in der Wüste über erste Gemeinschaften und den Heiligen Benedikt, die Zisterzienser, von Spätmittelalter über Reformation bis zum Barock mit seinem „hemmungslosen Reichtum“ gezeigt. Reste des zerschlagenen Dalheimer Hochaltars finden sich dort, genau wie Dauerleihgaben aus Corvey, Hardehausen, Willebadesen und weit über die Region hinaus. Darunter 2.000 alte Bücher aus Österreich, die das Kloster als Ort des Wissens versinnbildlichen, Modelle von Klöstern, unter anderem Cluny, sowie wertvolle Altarbilder.

Krüper macht die Türen bald endgültig zu

Kleinenberger Zargen-Hersteller findet im Insolvenzverfahren keinen Käufer

VON KARL FINKE

■ **Lichtenau.** Der Kampf ums Überleben ist am Ende nicht von Erfolg gekrönt. Das Kleinenberger Unternehmen Krüper, es produziert Zargen und hat seine Wurzeln in einer über 140-jährigen Tradition, wird Ende Januar 2011 seine Türen endgültig schließen.

Mitte Februar hatte Krüper Insolvenz anmelden müssen, war der Betrieb in die Verwaltung des Rechtsanwalts Axel Geese (Bielefeld) übergegangen.

2006 hatte auch der Verkauf an das Güstrower Türenwerk (die NW berichtete) und die da-



Schließt Ende Januar ab: Geschäftsführer Thomas Herbold ist das Lachen längst vergangen. ARCHIVFOTO: SIMONE FLÖRKE

mit veränderten Produktionsbedingungen hatten die Marktsituation für das an Fachhändler liefernde Unternehmen nicht entscheidend verbessert. Von der kompletten Türproduktion hatten sich die Kleinenberger schon vor Jahren verabschiedet. 50 Mitarbeiter sollten zuletzt rund 200.000 Qualitäts-Zargen herstellen. Ein möglicher neuer Käufer für den Betrieb hatte in der vergangenen Woche die Verhandlungen abgebrochen.

Betroffen von den Kündigungen zum 31. Januar 2011 sind noch genau 41 Mitarbeiter, so Geschäftsführer Thomas Herbold gestern gegenüber der

Neuen Westfälischen. Auch er müsse sich jetzt nach einer neuen beruflichen Perspektive umschauen.

Mit der verbliebenen Belegschaft hat Herbold die Abwicklung des Unternehmens bis zum Schließungstermin eingeleitet. Im Rahmen einer so genannten Ausproduktion werden noch verbleibende Aufträge ausgeführt.

Auf dem Betriebsgelände ist die Firma nur noch Mieter – die Immobilie befindet sich in Privateigentum.

Hans-Richard Krüper war zuletzt noch als Berater des Unternehmens tätig.